

7

ANTRAG AN DAS WIRTSCHAFTSPARLAMENT
der Wirtschaftskammer Niederösterreich am 10.05.2023

Maßnahmen gegen Arbeitskräftemangel - Anreize, um länger im Arbeitsprozess zu bleiben

Beschluss:

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich fordert die Wirtschaftskammer Österreich auf, sich bei der Bundesregierung für folgende Maßnahmen gegen den Arbeitskräftemangel einzusetzen:

- Anreiz verstärken über das Regelpensionsalter hinaus zu arbeiten durch Erhöhung des Bonus für den Pensionsaufschub,
- Wegfall des Pensionsversicherungsbeitrages für Arbeitnehmer, Arbeitgeber und Selbständige bei Erwerbstätigkeit im Regelpensionsalter,
- Verbesserte Anrechnung des neben der Regelpension erzielten Einkommens durch Erhöhung des besonderen Höherversicherungsbetrages,
- Steuerliche Begünstigung von Erwerbseinkünften neben Pensionseinkünften ausbauen, etwa durch Schaffung eines neuen Absetzbetrages oder Veranlagungsfreibetrages,
- Verdoppelung der steuerfreien Überstundenzuschläge,
- Merkbare Senkung der Lohnnebenkosten für ältere Arbeitnehmer ab dem 55. Lebensjahr,
- Praxisgerechte Anerkennung von ausländischen Berufsausbildungen für die Erlangung der Rot-Weiß-Rot-Karte,
- Aufbau eines standardisierten Verfahrens zur Feststellung der Qualifikationen zuwanderungswilliger Arbeitskräfte,
- Schaffung eines eigenen Beschäftigungskontingents für Staatsangehörige der EU-Beitrittskandidaten aus dem Westbalkan,
- Lösung für einen eigenen Aufenthaltstitel „Niederlassungsbewilligung - selbstständige Personenbetreuung“ im Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz für Angehörige bestimmter, der EU benachbarten Drittstaaten,
- Rasche und konsequente Umsetzung der NÖ Kinderbetreuungsoffensive,
- Evaluierung der Ende 2019 ausgelaufenen Möglichkeit Aushilfen unter bestimmten Voraussetzungen steuerfrei zu beschäftigen und Einführung einer Nachfolgeregelung.

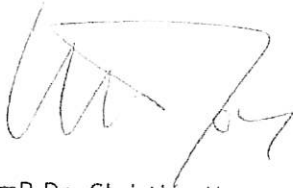
Begründung:

Die aktuellen Arbeitsmarktzahlen belegen, wie gravierend der Arbeitskräftemangel bereits ist:

- Die Demografie zeigt immer stärker ihre Auswirkungen, die „Babyboomer“ gehen in Pension - in Österreich gibt es bis 2030 um 240.000 Erwerbspersonen weniger (Statistik Austria).
- 73% der Unternehmen leiden unter starkem Fachkräftemangel (WKO-Arbeitskräftesradar 2022).
- 39 % der Unternehmen melden Umsatzeinbußen aufgrund des FK-Mangels (EY-Studie zum FK-Mangel 2022).
- Immer mehr offene Stellen treffen auf immer weniger Arbeitslose.

Trotz multipler Krisen ist die Zahl der offenen Stellen auf einem Allzeithoch und das wird wohl noch länger so bleiben. Dieser Entwicklung man kann nur dadurch entgegenwirken, dass man unterschiedliche Maßnahmen gleichzeitig setzt, damit Arbeit für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen attraktiver wird. Ältere müssen länger im Arbeitsprozess gehalten werden, die Teilzeitquote bei Frauen muss gesenkt werden, durch Verdoppelung der steuerfreien Überstunden oder die Evaluierung der ausgelaufenen Regelung für Aushilfen soll mehr netto vom Brutto bleiben und letztlich muss man auch den geregelten Zugang zum Arbeitsmarkt für Drittstaatsangehörige verbessern, wenn das inländische Arbeitskräftepotential nicht ausreichend vorhanden ist.

Die Forderungen der WKNÖ setzen bei diesen Handlungsfeldern an, um dem Arbeitskräftemangel durch möglichst breit gestreute Maßnahmen gegenzusteuern.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Moser', with a stylized flourish at the end.

KommR Dr. Christian Moser
Delegierter zum Wirtschaftsparlament